

Zum Gedenken an unsere „Gründungsmutter“ Anne Weller aus München.

Sie starb am 04. Mai 2013 im Alter von 73 Jahren.

Geboren wurde Anne 1940 in Neusalz an der Oder, in Schlesien, von wo ihre Mutter mit drei kleinen Töchtern im Januar 1945 unter schwierigen Bedingungen nach Berlin flüchtete. Dort erlebte sie die letzten fünf Kriegsmonate mit ihrer Familie und überlebte. Aber die Ängste und die Panik in den überfüllten Luftschutzkellern, wenn die Fliegergeschwader anrückten und die Russen auf der Suche nach Frauen in die Keller eindrangen, die Trümmerberge, der Hunger, all dies seien Erfahrungen gewesen, die sich eingebrannt haben.

Hinzu kam eine genetisch bedingte Lichtkrankheit mit einer hohen Lichtempfindlichkeit, die Anne Weller diese feine, perlmutterne Ausstrahlung verleiht. Durch diese Disposition wurde ihr als Kind im Sommer auch das Normalste, wie der Schulweg, zur Qual, und sie konnte beim Spielen im Freien oft nicht mitmachen. Um dabei zu sein, hockte sie dann in einer schattigen Brunnentonne, wenn sie nicht im kühlen Keller saß, wo ihre Ausflüge nach draußen die Bücher wurden, Geschichten, die sie las und dann auch schrieb, ganze Romane seien das gewesen, erzählt sie. Das Ganze eine prägende Erfahrung der Verunsicherung und des Ungeschütztseins. Zuhause erfuhr sie zudem wenig Unterstützung, da die Beziehung zu den Eltern schwierig und distanziert war, überschattet vom Kriegsgeschehen, was bei ihr das Gefühl noch verstärkte, dass die Welt kein sicherer Ort für sie sei.



Später, nach dem Abitur, studierte Anne Weller, nach einem Abstecher in den gehobenen Dienst der Justiz, Englisch und Geschichte in Köln, Cambridge und Wien. Hätte sie frei wählen können, wäre sie Ärztin geworden oder hätte sich der Theologie zugewandt, nachdem sie als Kind Halt fand in Glauben und Gebet – Schule und Kindergottesdienst haben ihr den vermittelt, nicht das Elternhaus. Sie setzte sich früh mit Sinnfragen auseinander und engagierte sich dann bei der ev. Studentengemeinde.

28 Jahre lang hat Anne als Lehrerin an Realschule und Gymnasium und die längste Zeit an der Fachoberschule – in Nürnberg, in München und in Augsburg – unterrichtet. ... Durch eine Zusatzausbildung konnte sie sich ihrem eigentlichen Berufswunsch nähern und evangelischen Religionsunterricht erteilen. "Das war mein Lieblingsfach. Später, als ich die Meditation kennen gelernt hatte, habe ich angefangen, mit den Kindern und Jugendlichen zu meditieren, ganz vorsichtig, mit kurzen Stille-Übungen und kurzen Visualisierungen, wobei die Mädchen sehr mitgingen." Das war der Anstoß für eine Ausbildung zur Meditationslehrerin für Kinder und Jugendliche. Mitte der 90er Jahre wurde sie in die Würzburger Schule der Kontemplation aufgenommen und schließlich als Lehrerin beauftragt. (...) Von September 2004 bis Januar 2007 war sie dann im Vorstand der WSdK, die ihr sehr wichtig war. (...) Mitte der 90er Jahre fügte es sich auch, dass Anne eine lang gehegte Sehnsucht verwirklichen konnte und ein Studium am C. G. Jung-Institut in Zürich begann.

Anne Weller lebt seit 34 Jahren in München und fühlt sich immer noch "sehr auf dem Weg", gespannt sei sie, wo der sie noch hinführen werde.

(Auszüge einem Artikel über Anne Weller von ihrer Freundin und Kollegin Elisabeth Müller
Quelle: <http://www.wsdk.de/Navigators/Lehrer/AnneWeller.htm>)

Kurz bevor Anne in den Vorstand der WSDK ging, säte sie an ganz anderer Stelle ein bedeutendes Samenkorn. Da sie schon seit frühen Kindertagen an der seltenen Lichtempfindlichkeit, erythropoetische Protoporphyrinurie (EPP) litt, war es ihr ein besonderes Anliegen Kontakte mit anderen Leidensgenossen aufzubauen. So klingelte im Frühjahr 2004 mein Telefon und ich hörte zum ersten Mal Annes Stimme. Sie war mir von Anfang an seltsam vertraut und wir waren uns gleich sympathisch. Denn wir wussten genau was die Andere fühlte und wie schmerzhaft und einschränkend ein Leben mit EPP war und ist. Nachdem wir beide keine Selbsthilfegruppe für EPP Patienten finden konnten, waren wir uns einig, dass es an der Zeit war diese zu gründen. So sahen das auch einige andere EPPler und Eltern. Anfang Juli 2004 war es dann soweit. Anne verschickte die erste Adressliste mit 10 EPP Patienten per E-Mail. Somit war unsere Selbsthilfegruppe geboren. Das erste Treffen fand dann schon im Herbst 2004 in Friedberg (Hessen) statt. Es war sehr bewegend für uns alle. Diesem folgten noch viele weitere Treffen in den Jahren darauf. Und jedes Mal wenn ich Anne und die Anderen wieder sah, war es wie ein Familientreffen. Durch dieses Gefühl, die Gründung der Selbsthilfegruppe und die liebevolle, herzliche Ausstrahlung von Anne kam sie dann auch zur Rolle unserer „Gründungsmama“.

In den Jahren darauf war Anne natürlich nicht wegzudenken. Sie war eines der Gründungsmitglieder bei der Vereinsgründung und bereicherte jedes unserer Jahrestreffen. Als unser Verein weiter wuchs übernahm Anne die Rolle der Regionalvertreterin Bayern und war somit direkter Ansprechpartner für Patienten aus diesem Bundesland.

Im Jahr 2007 nahm Anne mit einigen Anderen am Darmstädter Symposium teil. Einer der Höhepunkte des zweiten Kongresstages war die Präsentation von Anne Weller, Jasmin Barman und Martin Terhardt. Sie stellten unseren Verein als erste deutsche Selbsthilfegruppe für Patienten mit EPP vor. (Quelle <http://www.aerzteblatt.de/archiv/54032/Porphyrien-Europaeische-Initiative-foerdert-Zusammenarbeit>)

Im September 2009 wurde Anne für einen Artikel über EPP von der Süddeutschen Zeitung interviewt. In diesem berichtete **Anne** dem Redakteur Peter Oberstein von ihrem Leben mit EPP. Sie erzählte vor allem von den Schmerzen und Einschränkungen, mit denen wir Patienten leben müssen. Daher lautete auch der Titel: "**Abgestempelt als überempfindlich** - Wer an EPP erkrankt ist, trifft auf das Unverständnis einer Außenwelt, die das Leiden nur schwer begreifen kann" (http://www.epp-deutschland.de/mediapool/21/211484/data/Artikel_Sueddeutsche_Sep_09_klein.jpg)

Ein Gedicht aus dunklen Zeiten von Anne Weller

Wie der Schatten,
Dort, am Ende der Wand,
Dort, am Ende der Wand,
Dort, wo das Licht nicht ist.

Aber wo bist du, mein Engel,
Du, der mich weiß,
Du, der mich meint?

Bote der Liebe,
Durchdringe doch du mein erstarrtes Herz,
Darin die Juwelen von Trauer
Hängen
Zu dicht für die Tränen,
Zu dicht für den Tanz des Lichts.

Mit deiner Leier
Durchdringe den Schacht und den Stein,
Dass darin zittern
Die Töne der Liebe.

(Anne Weller, 1981)

Dank an Anne

Liebe Anne,

Wir danken dir für alles was du für uns (die EPP Gemeinschaft) getan hast. Wir danken dir für die schönen gemeinsamen Jahre. Wir sind dankbar, dass wir dich kennenlernen durften. Wir werden dein Andenken in Ehren halten und dein Werk weiterführen. Wir werden dich nie vergessen.

Zum Abschied

Wir können Tränen vergießen,
weil sie gegangen ist
Oder wir können lächeln,
weil sie gelebt hat.

Wir können die Augen schließen
und beten, dass sie wiederkehrt
Oder wir können die Augen öffnen
und all das sehen,
was sie hinterlassen hat.

(von einem unbekanntem Autor)

Anne war immer ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft und das wird sie auch immer sein. In Zukunft wird Anne Weller ein Ehrenmitglied des Vereins Selbsthilfe EPP sein.

Zum Gedenken an Anne haben wir eine virtuelle Trauerkerze für sie entzündet. Hier kann jeder, der mag, etwas nettes Schreiben. (<http://www.beileid.de/kerze/anne-weller-16255.html>)